

# Jakob Hunziker : 1887-1963

Autor(en): **E.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **27 (1966)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JAKOB HUNZIKER

1887–1963

Wer auf das Leben Jakob Hunzikers zurückblickt, erkennt eine stark profilierte Persönlichkeit, einen Mann, der rastlos tätig blieb bis zum letzten Tag. Sein Wirken erscheint als fortwährendes Dienen, getragen von hohem Verantwortungsbewußtsein. Er diente der Schule, unserer Gesellschaft und andern wissenschaftlichen Kreisen mit gleicher Hingabe.

Jakob Hunziker war ein Sohn des hochgeachteten Lehrers und Erziehungsrates HUNZIKER-BYLAND im Rombach. Nach achtjähriger Tätigkeit an der Bezirksschule Reinach begann im Frühling 1923 seine Arbeit an der Bezirksschule in Aarau in den mathematisch-naturkundlichen Fächern. Er baute seinen Unterricht sorgfältig auf und erprobte immer wieder neue Wege, die zum Ziele führen könn-

ten. Der Erfolg blieb nicht aus. Und als es galt, für die aargauische Bezirksschule neue Rechnungslehrmittel zu schaffen, war es selbstverständlich, daß man Dr. Hunziker mit der Bearbeitung beauftragte. Zehn Jahre lang führte er straff das Rektorat. In seine Amtszeit fallen die Kriegsjahre, die ihm besonders schwierige Aufgaben stellten. Er hat sie gemeistert. Seine gewissenhafte Amtsführung brachte ihm das restlose Vertrauen der Behörden. Er diente der Schule auch in den Organisationen der Lehrerschaft. So leitete er eine Zeitlang den Verein Aargauischer Bezirkslehrer und präsiidierte die Kantonale Lehrerkonferenz. Während vieler Jahre vertrat er den Stand der Bezirkslehrer in der Inspektorenkonferenz der Aargauischen Kantonsschule. Aber nicht nur an den Fragen der höheren Bildung war Dr. Hunziker interessiert, sondern ebenso sehr am Unterricht für jene Kinder, die den normalen Bildungsweg nicht beschreiten können. Vierzig Jahre diente er dem Schulheim Biberstein als Direktionsmitglied, und viele Jahre lang präsiidierte er das Direktorium. Er blieb bis zu seinem Tode ein väterlicher Freund dieser Heimstätte.

Neben der Wirksamkeit im Reiche der Schule erkennen wir eine zweite, ebenso intensive: Dr. Hunziker stellte seine Kraft und seine Kenntnisse auch naturwissenschaftlichen Bestrebungen zur Verfügung. Von 1933 bis 1940 leitete er unsere Gesellschaft mit großem Geschick. Er trat zurück, als er sich verpflichtet fühlte, das Präsidium der ALA, der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, zu übernehmen, zugleich mit der Redaktion ihrer angesehenen Zeitschrift, des *Ornithologischen Beobachters*.

Durch diese Tätigkeit kam er in Kontakt mit den führenden Ornithologen, was ihm reichen innern Gewinn brachte, denn sein naturwissenschaftliches Interesse galt den Vögeln.

Nicht weniger wichtig als seine Präsidialtätigkeit war für unsere Gesellschaft sein Einsatz in der Naturschutzkommission, die er von 1935 bis zum Frühjahr 1946 leitete. Was er hier geleistet hat, ahnt man, wenn man seine Berichte in den «Mitteilungen» jener Jahre durchgeht. Wieviel Beharrlichkeit und Kampf gegen Entmutigung, wieviel Sach- und Menschenkenntnis waren jeweilen nötig, um das gesteckte Ziel zu erreichen!

Von solch starker Beanspruchung erholte sich Dr. Hunziker in seiner Familie. Schwere Schicksalsschläge sind ihm aber nicht erspart

geblieben. Zwei Töchterchen verlor er in frühen Jahren. Seine starke Seele trug die Last, ohne zu klagen.

Im Frühjahr 1955 trat Dr. Hunziker von seiner Lehrtätigkeit an der Bezirksschule zurück. Bald aber wurde er wieder eingespannt, diesmal an den aargauischen Mittelschulen. Mit besonderer Liebe betreute er die Sonderkurse am Lehrerseminar Wettingen. Auf dem Wege dorthin wurde er am 24. Oktober 1963 von einem Schlaganfall erreicht. So fand ein reiches Leben seinen Abschluß. *E. W.*